

Francisco Suárez  
De legibus / Über die Gesetze

POLITISCHE PHILOSOPHIE UND  
RECHTSTHEORIE DES MITTELALTERS  
UND DER NEUZEIT

*Texte und Untersuchungen*

POLITICAL PHILOSOPHY AND  
THEORY OF LAW IN THE MIDDLE AGES  
AND MODERNITY

*Texts and Studies*

FILOSOFÍA POLÍTICA Y  
TEORÍA DEL DERECHO EN LA EDAD MEDIA  
Y MODERNA

*Textos y Estudios*

Herausgegeben von / Edited by / Editado por

Thomas Duve, Alexander Fidora, Heinz-Gerhard Justenhoven,  
Matthias Lutz-Bachmann, Andreas Niederberger

Wissenschaftlicher Beirat / Editorial Advisors / Consejo editorial

Francisco Bertelloni, Armin von Bogdandy, Norbert Brieskorn,  
Juan Cruz Cruz, Otfried Höffe, Ruedi Imbach, Bernhard Jussen,  
Jürgen Miethke, Martha Nussbaum, Ken Pennington,  
Michael Stolleis

*Reihe I: Texte / Series I: Texts / Serie I: Textos*

*Reihe II: Untersuchungen / Series II: Studies / Serie II: Estudios*

DE LEGIBUS AC DEO LEGISLATORE  
ÜBER DIE GESETZE UND GOTT DEN GESETZGEBER

Francisco Suárez

Liber tertius: De lege positiva humana  
Drittes Buch: Über das menschliche positive Gesetz

Teil 2

Herausgegeben, eingeleitet und ins Deutsche übersetzt  
von Oliver Bach, Norbert Brieskorn und Gideon Stiening

*Reihe I: Texte / Series I: Texts*  
*Band 7 / Volume 7*

*Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der  
Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften  
in Ingelheim am Rhein der Deutschen Forschungsgemeinschaft*

*Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über (<http://dnb.dnb.de>) abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2655-9  
eISBN 978-3-7728-3046-4

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog  
Stuttgart-Bad Cannstatt 2014  
[www.frommann-holzboog.de](http://www.frommann-holzboog.de)  
*Gestaltung:* Sybille Wittmann, Bad Cannstatt  
*Satz:* Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth  
*Gesamtherstellung:* Kösel, Altusried

# Inhalt

## Teil I (PPR I,6)

Inhaltsübersicht des Quellentextes . . . . .	VI
I. Einleitung: »Voluntas est anima et quasi substantia legis«. – ( <i>Oliver Bach, Norbert Brieskorn, Gideon Stiening</i> ) . . . . .	XIII
1. Suárez' Staatstheorie zwischen Metaphysik und Politik . . . . .	XIII
2. Zur natürlichen Freiheit des Menschen . . . . .	XVI
3. Legitimität politischer Herrschaft. . . . .	XIX
4. Suárez' theonome Staatsrechtstheorie . . . . .	XXIII
5. Zu dieser Ausgabe. . . . .	XXV
Siglenverzeichnis . . . . .	XXIX
II. Francisco Suárez: De legibus ac Deo legislatore. Liber tertius. Caput I–XIX / Über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber. Drittes Buch. Kapitel 1–19 . . . . .	I
III. Anhang: Anmerkungen und Register . . . . .	407
1. Apparat . . . . .	407
2. Quellenverzeichnis . . . . .	436
3. Sachregister . . . . .	449
4. Personenregister . . . . .	453

## Teil II (PPR I,7)

Siglenverzeichnis . . . . .	XIII
II. Francisco Suárez: De legibus ac Deo legislatore. Liber tertius. Caput XX–XXXV / Über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber. Drittes Buch. Kapitel 20–35 . . . . .	I
III. Anhang: Anmerkungen und Register . . . . .	365
1. Apparat . . . . .	365
2. Quellenverzeichnis . . . . .	389
3. Sachregister . . . . .	402
4. Personenregister . . . . .	406

# Inhaltsübersicht des Quellentextes

## Teil I (PPR I,6)

[Prooemium] Liber tertius de lege positiva humana secundum se et prout in pura hominis natura spectari potest, quae lex etiam civilis dicitur . . . .	2
Caput I: Utrum sit in hominibus potestas ad leges ferendas . . . . .	6
Caput II: In quibus hominibus immediate existat ex natura rei potestas haec condendi leges humanas . . . . .	26
Caput III: An potestas ferendi leges humanas sit data hominibus immediate a Deo ut auctore naturae . . . . .	36
Caput IV: Corollaria ex superiori doctrina . . . . .	48
Caput V: An potestas ferendi leges civiles perseveret in Christi Ecclesia, et per eas obligare possit christianos seu fideles baptizatos . . . . .	68
Caput VI: In haec potestas ad ferendas leges civiles obligantes universam Ecclesiam sit in summo Pontifice . . . . .	88
Caput VII: Utrum potestas universalis ferendi leges civiles obligantes totam Ecclesiam sit in imperatore . . . . .	104
Caput VIII: Corollaria ex praecedenti doctrina, quibus potestas imperatoris, et legum civilium iuris communis magis explicatur. . . . .	126
Caput IX: Apud quos sit potestas condendi leges civiles inter fideles. . . . .	138
Caput X: Utrum potestas ferendi leges civiles pendeat ex fide vel moribus principis . . . . .	174

## Teil I (PPR I,6)

[Vorrede] Über das positive menschliche Gesetz und inwiefern es

mit Blick auf die reine Natur des Menschen betrachtet werden kann.

Dieses Gesetz wird auch bürgerliches genannt. . . . . 3

1. Kapitel: Steht es überhaupt in der Macht der Menschen, Gesetze zu erlassen? . . . . .	7
2. Kapitel: Welchen Menschen steht unmittelbar und aus der Natur der Sache heraus die Macht zu, menschliche Gesetze zu erlassen?. . . . .	27
3. Kapitel: Ist die Gewalt, Gesetze für die Menschen zu erlassen, diesen selbst unmittelbar von Gott als dem Urheber der Natur übertragen worden? . . . . .	37
4. Kapitel: Weitere Ergebnisse aus der eben dargelegten Lehre . . . . .	49
5. Kapitel: Hat sich eine Gesetzgebungsmacht für Gesetze, die irdische Belange regeln, in der Kirche Christi bis heute erhalten? Kann diese Gesetzgebungsmacht durch ihre Gesetze Christen bzw. getaufte Gläubige verpflichten? . . . . .	69
6. Kapitel: Steht dem Papst die Gewalt zu, bürgerliche Gesetze zu erlassen, die die gesamte Kirche verpflichten?. . . . .	89
7. Kapitel: Steht dem Kaiser die universale Macht zu, weltliche Gesetze zu erlassen, die die gesamte Kirche verpflichten? . . . . .	105
8. Kapitel: Ergänzungen zu der im vorigen Kapitel dargestellten Lehre, um die Macht des Kaisers und der bürgerlichen Gesetze im Rahmen des allgemeinen Rechts deutlicher zu erklären . . . . .	127
9. Kapitel: Welche Personen haben die Gewalt, weltliche Gesetze zu erlassen, die für die Gläubigen verbindlich sind? . . . . .	139
10. Kapitel: Hängt die Gewalt, bürgerliche Gesetze zu verfassen und zu erlassen, vom Glauben oder dem sittlichen Lebenswandel des Fürsten ab? . . . . .	175

Caput XI: Utrum finis potestatis et legis civilis, prout nunc est in Ecclesia, sit alius a fine eiusdem potestatis et legis, ut in pura natura vel in gentibus spectari potest . . . . .	188
Caput XII: Utrum leges civiles in sola materia honesta versentur, virtutum omnium actus praecipiendo vel vitia contraria prohibendo . . . . .	210
Caput XIII: An lex civilis tantum possit externos actus praecipere aut prohibere . . . . .	246
Caput XIV: Utrum actus praeteritus possit esse ex materia legis humanae . . . . .	264
Caput XV: Quae forma externa seu sensibilis servanda sit in ferenda lege humana. . . . .	286
Caput XVI: Quae promulgatio necessaria sit ad perfectam constitutionem legis civilis. . . . .	324
Caput XVII: Quando et quomodo incipiat obligare ex natura sua lex civilis postquam est sufficienter promulgata . . . . .	348
Caput XVIII: De tempore in quo lex incipit obligare secundum ius civile. . . . .	370
Caput XIX: Utrum acceptatio populi sit necessaria in lege civili ut perfecte constituatur et vim habeat obligandi . . . . .	386

## Teil II (PPR I,7)

Caput XX: Utrum intentio legislatoris seu ratio legis sit intrinseca forma eius . . . . .	2
Caput XXI: Utrum lex civilis possit subditos obligare in conscientiae foro. . . . .	20
Caput XXII: Utrum omnis lex humana seu civilis obliget in conscientia aut possit esse vera lex sine tali obligatione . . . . .	44
Caput XXIII: Utrum lex civilis in praesumptione fundata obliget in conscientia . . . . .	64

11. Kapitel: Unterscheidet sich das Ziel der weltlichen Macht und des bürgerlichen Gesetzes, so wie wir es in der Kirche antreffen, von dem Ziel derselben Macht und desselben Gesetzes, wie wir es im Zustand der reinen Natur oder unter den Völkern erkennen? . . .	189
12. Kapitel: Haben die weltlichen Gesetze einen sittlich guten Inhalt ausschließlich darin, dass sie Handlungen sämtlicher Tugenden vorschreiben, oder verbieten sie auch die diesen entgegengesetzten Laster? . . . . .	211
13. Kapitel: Darf das weltliche Gesetz nur äußere Handlungen vorschreiben oder verbieten? . . . . .	247
14. Kapitel: Kann auch ein in der Vergangenheit geschehener Akt Gegenstand des menschlichen Gesetzes sein? . . . . .	265
15. Kapitel: Welche äußere oder den Sinnen zugängliche Form ist beim Erlass eines menschlichen Gesetzes zu beachten? . . . . .	287
16. Kapitel: Welche Art von Promulgation ist nötig, um ein weltliches Gesetz in vollkommener Weise in Kraft zu setzen? . . . . .	325
17. Kapitel: Wann und wie sollte das von Menschen gemachte Gesetz aus seiner Natur heraus zu verpflichten beginnen, nachdem es in der geforderten Weise verkündet worden ist? . . . . .	349
18. Kapitel: Über den Zeitpunkt, ab dem das Gesetz gemäß dem weltlichen Recht zu verpflichten beginnt . . . . .	371
19. Kapitel: Ist die Annahme des weltlichen Gesetzes durch das Volk zwingend, damit es vollständig ist und Verpflichtungskraft erhält? . . .	387

Teil II (PPR I,7)

20. Kapitel: Gehört die Absicht des Gesetzgebers oder die Vernunft des Gesetzes zu dessen innerer Wesensform? . . . . .	3
21. Kapitel: Kann das weltliche Gesetz die Untergebenen im Gewissen verpflichten? . . . . .	21
22. Kapitel: Verpflichtet jedes menschliche bzw. weltliche Gesetz im Gewissen, oder könnte es auch ein echtes Gesetz ohne eine solche Verpflichtung geben? . . . . .	45
23. Kapitel: Verpflichtet das weltliche Gesetz, das lediglich auf Vermutung gegründet ist, im Gewissen? . . . . .	65

Caput XXIV: Utrum lex civilis obliget vel obligare possit sub reatu mortalis culpae. . . . .	80
Caput XXV: Utrum lex humana, ut obliget sub mortali culpa, gravem materiam requirat et quae illa sit . . . . .	94
Caput XXVI: An ex verbis legis colligatur obligatio ad mortale et quae verba ad hoc sufficiant. . . . .	112
Caput XXVII: Utrum obligatio legis humanae, quoad gravitatem eius, ex intentione legislatoris pendeat . . . . .	126
Caput XXVIII: Utrum lex humana et civilis obliget sub mortali ut ex contemptu non violetur, etiam in minimis . . . . .	152
Caput XXIX: Utrum lex humana obliget ad modum virtutis et consequenter quo actu impleatur. . . . .	186
Caput XXX: Utrum lex humana et civilis possit obligare ad sui observationem cum periculo cuiuscumque nocumenti temporalis, etiam mortis. . . . .	204
Caput XXXI: Utrum leges humanae generaliter et indifferenter omnes subditos obligent . . . . .	230
Caput XXXII: Utrum leges propriae alicuius regni vel territorii obligent homines illius territorii quando extra illud versantur . . . . .	242
Caput XXXIII: Utrum leges alicuius territorii obligent advenas dum ibi existunt. . . . .	256
Caput XXXIV: Utrum leges civiles iustae obligent ecclesiasticas personas. . . . .	280
Caput XXXV: Utrum legislator suis legibus obligetur. . . . .	322

24. Kapitel: Verpflichtet das weltliche Gesetz unter Androhung von Todsünde oder vermag es überhaupt dazu zu verpflichten? . . . . .	81
25. Kapitel: Erfordert das menschliche Gesetz, damit es unter Todsünde verpflichtet, einen gewichtigen Inhalt? . . . . .	95
26. Kapitel: Kann man aus dem Gesetzeswortlaut die Verpflichtung unter Todsünde herauslesen und welcher Wortlaut würde dazu genügen? . . . . .	113
27. Kapitel: Hängt die Verpflichtung des menschlichen Gesetzes in Bezug auf seine Gewichtigkeit von der Absicht des Gesetzgebers ab? . . . . .	127
28. Kapitel: Verpflichtet das menschliche und bürgerliche Gesetz unter Todsünde, so dass es aus Verachtung nicht einmal in den kleinsten Angelegenheiten verletzt werden darf? . . . . .	153
29. Kapitel: Verpflichtet das menschliche Gesetz zu einer bestimmten Art von Tugend und, wenn ja, mit welchem Akt wird es erfüllt? . . . .	187
30. Kapitel: Kann das menschliche und weltliche Gesetz um seiner Beachtung willen unter der Gefahr eines weltlichen, d.h. auch eines tödlichen Schadens verpflichten? . . . . .	205
31. Kapitel: Verpflichten die menschlichen Gesetze sämtliche Untergebenen allgemein und ohne Unterschiede? . . . . .	231
32. Kapitel: Können die Gesetze eines Königreiches oder eines sonstigen Flächenstaates ihre Staatsbürger verpflichten, wenn diese sich im Ausland befinden? . . . . .	243
33. Kapitel: Verpflichten die Gesetze eines Staatsgebietes auch Fremde und Reisende, solange sie auf diesem Territorium verweilen? . . . . .	257
34. Kapitel: Verpflichten die gerechten bürgerlichen Gesetze auch kirchliche Personen? . . . . .	281
35. Kapitel: Wird der Gesetzgeber durch seine Gesetze verpflichtet? . . . .	323

# Siglenverzeichnis

## Editionsübergreifende Siglen

DL [I. 2. 5]	Francisco Suárez, <i>Tractatus de Legibus ac Deo Legislatore</i> . In decem libros distributus. Conimbricæ: G. de Loureyro, 1612.
DM [XIX. 2. 12]	Francisco Suárez, <i>Disputationes Metaphysicæ</i> .
STh I [q. Nr., art. Nr., ad Nr.]	Thomas von Aquin, <i>Summa Theologiæ Prima</i> .
STh I–II [q. Nr., art. Nr., ad Nr.]	Thomas von Aquin, <i>Summa Theologiæ Prima Secunda</i> .
STh II–II [q. Nr., art. Nr., ad Nr.]	Thomas von Aquin, <i>Summa Theologiæ Secunda Secunda</i> .
STh III [q. Nr., art. Nr., ad Nr.]	Thomas von Aquin, <i>Summa Theologiæ Tertia</i> .

## Editionsspezifische Siglen

Auth. Coll. [VII. I. 15]	<i>Authenticum in Novem Collationes Digestum</i> (Teil des <i>Corpus Iuris Civilis: Authenticum; Codex. Liber 10–12</i> . Romæ: Sanctum Marcum, 1476).
BP [Bd., Pars, S.]	<i>Bullarum Privilegiorum Ac Diplomatum Romanorum Pontificum Amplissima Collectio. Cui accēbere Pontificum omnium Vitæ, Notæ, et Indices opportuni</i> . Opera Et Studio Caroli Cocquelines. Romæ: Mainardus, 1739–1762.
Balleoniana [S. <sup>Spalte</sup> ]	Francisco Suárez, <i>Tractatus de legibus ac Deo legislatore in decem libros distributus. Operum tomus quintus</i> . Venetiis: Ex typographia Balleoniana, 1740.
Brieskorn [S.]	Francisco Suárez, <i>Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber</i> . Übers., hrsg. u. mit einem Anhang vers. v. Norbert

- Brieskorn. Freiburg im Breisgau u.a.: Haufe, 2002.
- CCL [Bd., S.] *Corpus Christianorum Latina*. Turnholti: Brepols, 1953ff.
- CHP [Bd., S.] *Corpus Hispanorum de Pace*. Madrid: Consejo superior de investigaciones científicas, 1962–1975.
- CIC *Corpus Iuris Canonici. Pars I: Decretum magistri Gratiani. Pars II: Decretalium collectiones; Decretales Gregorii IX. (Liber Extra); Decretales Bonifacii VIII. (Liber Sextus); Clementinae Constitutiones; Extravagantes Johannis XXII.; Extravagantes Communes*. Lipsiae: Bernhardi Tauchnitz, 1879–1881 = Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1959.
- Clem. [II. 11. 2] *Clementinae Constitutiones* (Teil des CIC).
- COD [S.] *Conciliorum Oecumenicorum Decreta*. Edidit Centro di Documentazione, Istituto per le Scienze Religiose–Bologna. Freiburg im Breisgau: Herder, 1962.
- Cod. [I. 17. 1] *Codex Iustinianus*. Recognovit Paulus Krueger. Berolini: Weidmann, 1877.
- Códigos [Bd., S.] *Los Códigos españoles concordados y anotados*. Madrid: Antonio de San Martin, 1847–1851.
- CommSTh I–II [q., art., ad] Thomas von Aquin, *Prima secundae partis Summae sacrae theologiae sancti Thomae Aquinatis [...] Caietani [...] commentariis illustrata*. Lugduni: Juntae, 1558.
- CommSTh II–II [q., art., ad] Thomas von Aquin, *Secunda secundae partis Summae Theologicae D. Thomae Aquinatis [...] domini Thomae a Vio Caietani [...] commentariis illustrata et summo studio a quampluribus mendis vindicata*. Augustae Taurinorum: Beuilaquae, 1581.
- CSEL [Bd., S.] *Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum*. Ed. consilio et impensis Academiae scienti-

- arum Austriacae. Vindobonae: Hoelder-Pichler-Tempsky, 1866ff.
- DG [C. 23 q. 1 c. 4]  
Dig. [II. 1. 2] *Decretum Gratiani* (ca. 1140, Teil des CIC).  
*Digesta*. Recognovit Theodorus Mommsen. Berolini: Weidmann, 1872 (= *Corpus Iuris Civilis*, vol. I).
- DThA [Bd., S.] Thomas von Aquin, *Die deutsche Thomas-Ausgabe*. Lat./dt. 36 Bde. übers. von Dominikanern und Benediktinern Deutschlands und Österreichs. Hrsg. vom Katholischen Akademikerverband. Heidelberg, Graz, Wien: Kerle, Styria, & Salzburg: Pustet, 1933–2004.
- Ed. Aretino [t., Cap., col.] Aristoteles, *Aristotelis Stagyrtae Ethicorum Lib. X. [...] Politicorum Lib. VIII. [...] Oeconomicorum Lib. II*. Leonardo Aretino interprete. Lugduni: Giuntam, 1542.
- Ed. Argyropulus [t., col.] Aristoteles, *Operum Aristotelis: Tomus primus, secundus*. Ioanne Argyropolo Bizantio et aliis interprete. Basileae: J. Oporin, 1542.
- Ed. Averroes [vol., f.] Aristoteles, *Aristotelis Opera cum Averrois commentariis*. Venetiis: Iuntas, 1562–1574 = Frankfurt am Main: Minerva, 1962.
- Ed. Bessarione [t., col.] Aristoteles, *Metaphysicorum libri XIII. Theophrasti metaphysicorum liber*. Bessarione interprete. Venetiis: Iuntas, 1552.
- Extravag. com. [I. 8. 1]  
Inst. [I. 2. 1] *Extravagantes Communes* (Teil des CIC).  
*Institutiones*. Recognovit Paulus Krueger. Berolini: Weidmann, 1872 (= *Corpus Iuris Civilis*, vol. I).
- Muniozguren [Bd., S.<sup>Spalte</sup>] Francisco Suárez, *Tratado de las leyes y de dios legislador en diez libros*. Versión Española por von José Ramón Eguillor Muniozguren. Madrid: Instituto de de Estudios Políticos, 1967f. [Zweispachige Ausgabe mit Faksimiledruck des Conimbricenser Erstdrucks von 1612].

- Nov. [LXXXIX. 15] *Novellae* (Teil des *Corpus Iuris Civilis. Volumen Tertium: Novellae*. Recognovit Rudolfus Schoell. Opus Schoellii morte interceptum absolvit Guilelmus Kroll. Berolini: Weidmann, 1895).
- Novíssima Recopilación [III. 2. 3] *Novíssima Recopilación de las leyes de España* (Teil der *Códigos españoles*).
- Nueva Recopilación [II. 1. 3] *Nueva Recopilación* (Teil der *Códigos españoles*).
- Partidas [I. 1. 15] *Las Siete Partidas del sabio Rey don Alfonso el Nono*. Nuevamente glosadas por el Licencia do Gregorio López. Salmanticae: Portonarius, 1576.
- Pereña [Bd., S.] Franciso Suárez, *De legibus ac Deo legislatore*. Edicion critica bilingüe. Ed. par Luciano Pereña, Pedro Súnier, Vidal Abril, César Villanueva y Eleuterio Elorduy, 8 vol., Madrid: Consejo superior de investigaciones científicas, 1971–1981.
- PG [Bd., S.] *Patrologiae cursus completus: Patrologia Graeca. Seu Bibliotheca universalis, integra, uniformis, commoda, oeconomica omnium ss. patrum, doctorum, scriptorumque ecclesiasticorum, sive latinorum, sive Graecorum, qui ab aevo apostolico ad aetatem Innocenti III (ann. 1216) pro Latinis et ad Photii tempora (ann. 863) pro Graecis floruerunt*. Accurante Jacques-Paul Migne. Parisiis: Migne, 1857–1866.
- PL [Bd., S.] *Patrologiae cursus completus: Patrologia Latina. Sive bibliotheca universalis, integra, uniformis, commoda, oeconomica, omnium ss. patrum, doctorum scriptorumque ecclesiasticorum qui ab aevo apostolico ad usque Innocentii III tempora floruerunt*. Accurante Jacques-Paul Migne. Parisiis: Migne, 1844–1865.

- Tractatus [Bd., Parte, f.] *Tractatus illustrium in utraque tum pontificii, tum cæsarei iuris facultate iuriconsultorum.* Venedigi: Franciscus Zilettus, 1584–1586.
- VI [I. 6. 17] *Liber Sextus = Decretales Bonifacii VIII.* (Teil des CIC).
- Vivès [Bd., S. Spalte] Franciscus Suarez, *Opera Omnia.* Editio nova, a Carolo Berton. Parisiis: L. Vivès, 1856–1878 [*Tractatus De Legibus* in den Bänden 5 und 6].
- deVries [S.] Francisco Suárez, *Ausgewählte Texte zum Völkerrecht.* Übers. und hrsg. von Joseph de Vries, mit einer Einleitung v. Josef Soder S.J. Tübingen: Mohr, 1965.
- WW [Bd., S.] Martin Luther, *Werke: Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe).* Weimar: Böhlau, 1888 = Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1966.
- X [I. 33. 6] *Liber Extra = Decretales Gregorii IX.* (1234, Teil des CIC).

Text

## CAPUT XX

Utrum intentio legislatoris seu ratio legis sit  
intrinseca forma eius

1. Explicuimus ea quae externam formam legis concernere visa sunt. Superest  
5 dicendum de his quae ad formam eius internam et quasi spiritualem pertinent.  
Sic enim duo in lege esse distinguenda supra posuimus. Sumiturque ex commu-  
ni modo loquendi iurisperitorum. Distinguunt enim in lege verba et mentem  
legislatoris; et primum dicunt esse quasi materiam et corpus legis, secundum  
esse spiritum et animam legis. Tradit Baldus (in lege *Scire etiam*, ff. *De excusatio-*  
10 *nibus tutorum*), Rogerius (in tractatu *De Iuris interpretatione*, quaest. 1, num. 16 et  
sequentibus), Stephanus de Frederico (*Tractatus de interpretatione legum*, pars I, a  
num. 2), Georgius Natham (in tractatu *De statuto*, quaest. 4, num. 146), Tiraquel-  
lus (in legem *Si unquam*, v. *Libertas*, a num. 45).<sup>1</sup>

Nos autem supra in verbis ipsis duo distinximus, scilicet, materialia verba et  
15 significationem per quam sensum reddunt et mentem legislatoris declarant. Et  
illa duo inter se comparando diximus significationem esse formale respectu  
materialium verborum. Nunc autem verba ipsa etiam ut significantia compara-  
mus ad interiorem mentem legislatoris, et sic dicimus se habere ut corpus et  
materiam respectu formae seu spiritus.

20 2. Praeter haec vero in ipsa mente legislatoris duo distinguimus, scilicet, vo-  
luntatem et rationem, quae Baldus et auctores supra citati videntur confundere  
et aequae de illis iudicare.<sup>2</sup> Quod etiam docet Bartolus (in lege *Cum mulier*, ff.  
*Soluto matrimonio*, per textum ibi).<sup>3</sup> Idem vero Bartolus (in lege 3, § *Si parens*, ff.  
*De legitima tutela*) praeter verba distinguit in lege mentem et rationem dicens ex  
25 ratione colligi mentem, non tamen esse idem.<sup>4</sup> Sequitur Decius (in lege 1, C. *De*  
*edendo*, num. 12 et optime in cap. *Secundo requiris*, *De appellationibus*, num. 1, in  
fine).<sup>5</sup>

## 20. Kapitel: Gehört die Absicht des Gesetzgebers oder die Vernunft des Gesetzes zu dessen innerer Wesensform?

1. Wir haben erklärt, was uns unserer Ansicht nach die äußere Form des Gesetzes auszumachen schien. Damit bleibt uns noch zu erörtern, was zu seiner inneren Form und gleichsam zu seiner geistigen Gestalt gehört. Wir haben oben festgestellt, dass zwei Dinge zu unterscheiden sind, die man im Gesetz antrifft. Ich beziehe mich dabei auf die allgemein geteilte Art der Rechtsgelehrten, über das Gesetz zu sprechen. Sie unterscheiden nämlich im Gesetz die Worte und die Absicht des Gesetzgebers. Sie führen aus, beim ersten handele es sich gleichsam um den Stoff und den Körper des Gesetzes, beim zweiten um Geist und Seele des Gesetzes. Dies findet sich bei Baldus in der *Lex Scire etiam* von ff. *De excusationibus tutorum*, bei Roger im Traktat *De Iuris interpretatione*, Quaestio 1, Nummer 16 und folgenden, bei Stephanus de Frederico im Traktat *De interpretatione legum*, Teil 1, Nummer 2, bei Georgius Natham im Traktat *De statuto*, Quaestio 4, Nummer 146 und bei Tiraquellus im Gesetz *Si unquam* unter dem Wort *Libertas*, Nummer 45.

Wir haben jedoch weiter oben im Wortlaut ein Zweifaches unterschieden, nämlich den unmittelbaren Ausdruck der Worte und ihre Bedeutung, also das, wodurch sie den Sinn wiedergeben, und das, wodurch sie die Absicht des Gesetzgebers erläutern. Wenn man jene beiden miteinander vergleicht, so haben wir gesagt, ist die Bezeichnung das Formale in Hinsicht auf den Gehalt der Worte selbst. Hier vergleichen wir jedoch die Worte als Bedeutungsträger mit der inneren Absicht des Gesetzgebers und erkennen, dass sich – so haben wir angemerkt – die Worte wie die Körperhülle und wie ein Stoff zu der inneren Form und dem Geist verhalten.

2. Außer diesen Unterscheidungen sind im Geist des Gesetzgebers noch einmal zwei Dinge auseinanderzuhalten: der Wille und die Vernunft, die Baldus und die oben zitierten Autoren in eins zu setzen und ungeschieden zu beurteilen scheinen. Bartolus in der *Lex Cum mulier ff. Soluta matrimonio* spricht jedoch über diesen Unterschied. Auch an anderer Stelle in der *Lex 3, Paragraph Si parens ff. De legitima tutela* unterscheidet Bartolus außer dem Unterschied bezüglich der Worte im Gesetz den Geist und die Vernünftigkeit, wobei er ausführt, dass dem Geist die Absicht entnommen werden könne, und dennoch beide nicht dasselbe seien. Decius folgt ihm in der *Lex 1 des Codextitels De edendo*, Nummer 12 und am Besten im Kapitel *Secundo requiris* von *De appellationibus*, Nummer 1 gegen Ende hin.

Et sine dubio in animo legislatoris haec duo distincta sunt, scilicet, voluntas seu intentio eius secundum quam vult praecipere, et ratio ob quam movetur. Haec enim in omni persona ex voluntate et ratione operante distincta sunt, ut per se et ex philosophia constat. Et ideo de utraque dicendum est quomodo in ea consistat anima legis seu quomodo pertineant ad intrinsecam formam legis.  
 5 Hinc enim multum pendet sensus et interpretatio legis, ut postea videbimus.<sup>6</sup>

3. Dico ergo primo: Voluntas legislatoris est intrinseca forma et anima legis. Probatur, quia lex essentialiter pendet in suo esse ac institutione ab intentione legislatoris. Nam licet ille proferat verba de se sufficientia ad praecipendum et  
 10 cum omnibus exterius requisitis ad constitutionem legis, si non habeat intentionem ferendi legem, non feret illam nec illa erit vera lex. Ratio est, quia omnis actus moralis pendet essentialiter ab intentione, sine qua non est verus actus sed fictus in suo ordine seu in sua specie. Sic votum exterius factum sine intentione non est votum, nec censura lata sine intentione est censura, nec sacramentum  
 15 sine intentione collatum est sacramentum, et sic de aliis.

Idem ergo est cum proportione in lege. Atque hoc modo recte intelligitur illud »quod principi placuit legis habet vigorem« (Institutionum *De iure naturalium et civili*, § *Sed et*),<sup>7</sup> quia ex beneplacito principis tota lex pendet. Et ideo etiam in lege *Non dubium* (C. *De legibus*) dicitur »in legem peccare qui verba legis amplexus contra legis nititur voluntatem«.<sup>8</sup> Uti que quia voluntas est anima  
 20 et quasi substantia legis.

4. Duo autem possumus in hac voluntate legislatoris considerare: Unum est quod velit legem ferre et per illam subditos obligare; aliud est quod velit obligare ad hoc vel illud, ad hunc vel illum modum, tali tempore vel occasione, etc.  
 25 Ex quibus primum commune est omni legi; secundum autem pertinet quasi ad speciem seu determinationem legis. Et ideo utrumque esse potest de substantia

Zweifelsohne sind in der Seele des Gesetzgebers diese beiden Vermögen unterschieden, nämlich der Wille bzw. seine Absicht, gemäß der er anordnen will, und die Vernunft, der ihn zum Handeln bewegt. Beide Vermögen sind nämlich in einer jeden Person, die mit Willen und Vernunft handelt, zu unterscheiden, wie aus sich heraus und auch laut Auskunft der Philosophie feststeht. Daher muss man über beide sprechen, wie in jedem von beiden die innere Seele des Gesetzes anwesend ist, und wie beide auf je ihre Weise zur inneren Form des Gesetzes gehören. Von der Klärung dieser Frage hängen Sinn und Auslegung des Gesetzes essenziell ab, wie wir später sehen werden.

3. So behaupte ich zunächst, dass der Wille des Gesetzgebers die Form und die Seele des Gesetzes ist. Zum Beweis führe ich an, dass das Gesetz wesentlich in seinem Sein und seiner Beschaffenheit von der Absicht des Gesetzgebers abhängt. Denn selbst wenn er Worte gebraucht, die von sich aus zu Anordnungen geeignet sind, und er auch ansonsten sämtliche Erfordernisse beachtet, die unerlässlich sind, damit ein Gesetz entsteht, und dennoch nicht die Absicht hat, ein Gesetz zu erlassen, so erlässt er dieses Gesetz eben nicht und die erlassene Verordnung wird auch kein wahres Gesetz sein. Der Grund dafür besteht darin, dass ein jeder sittliche Akt wesentlich von der mit ihm verbundenen Absicht abhängt, ohne die keine wahre Handlung zustande kommt, sondern nur eine äußerlich in ihrer Ordnung bzw. in ihrer Art vorgemachte Handlung. So ist ein eher äußerlich abgegebenes Votum ohne Absicht kein Votum, ein gegebener Tadel ist ohne Absicht kein Tadel, ein ohne Absicht erbrachtes Sakrament ist kein Sakrament und so fort mit allem anderen.

Ebenso verhält es sich in Bezug auf das Gesetz. In diesem Sinne ist jenes »Was dem Fürsten gefällt, hat die Kraft des Gesetzes inne« der Institutionen *De Iure naturali, gentium et civili*, Paragraph *Sed et* zu verstehen. Denn vom Wohlgefallen des Fürsten hängt das gesamte Gesetz ab. Darum wird im Gesetz *Non dubium* des Codextitels *De Legibus* gesagt, »dass jene gegen das Gesetz verstoßen, welche die Worte des Gesetzes zwar erfassen, sich aber gegen den Willen des Gesetzes stemmen«. Jedenfalls ist der Wille die Seele und gleichsam Substanz des Gesetzes.

4. Wir können jedoch zweierlei in diesem Willen des Gesetzgebers vermuten: *zum einen*, dass er das Gesetz erlassen und so die Untertanen verpflichten will; *zum anderen*, dass er zu dem oder jenem, zu diesen oder jenen Bedingungen, zu jener Zeit oder Gelegenheit verpflichten will usw. Die *erste* Bestimmung kommt jedem Gesetz in gleicher Weise zu. Die *zweite* Bestimmung bezieht sich aber gleichermaßen auf die Art oder die Bestimmung des Gesetzes.

legis tanquam forma generica et specifica, quae est una et eadem secundum diversas habitudines spectata. Sic enim idem est actus voluntatis quo legislator vult obligare subditum et quo vult illum hoc vel illud facere. Utrumque ergo pertinet ad hanc formam intrinsecam legis.

5 Praeterea in priori actu generali duae voluntates seu intentiones distingui possunt: una est intentio ferendi legem, alia est intentio obligandi per legem, quas in libro primo tetigimus.<sup>9</sup> Et de illis quaeri potest an utraque vel altera tantum, et quae illarum sit de essentia legis humanae. Quae interrogatio solet in simili de voto ferri et eodem modo hic definienda est.

10 Unde breviter dico utramque intentionem esse de substantia legis. Quia intentio ferendi legem est (ut ita dicam) directe ac formaliter necessaria, ut ostensum est; intentio autem obligandi est necessaria ut lex inducat obligationem, quia actus morales non operantur ultra intentionem agentium. Repugnat autem esse legem et non inducere de se obligationem, quia intrinsece est vinculum quoddam, et obligatio est quasi formalis effectus eius.

15 5. Addendum vero est intentionem ferendi legem et obligandi per illam esse unam et eandem, vel unam includere aliam, saltem implicite, ideoque quamlibet sufficere ad constituendam legem. Probatur ex dictis in libro primo, quia essentialis actus requisitus in voluntate legislatoris ad ferendam legem est voluntas obligandi subditos.<sup>10</sup> Nam haec est voluntas praeceptiva, sine qua non potest intelligi obligatio; nec etiam alia voluntas cogitari potest quae per se necessaria sit ad legem.

25 Igitur in lege humana haec voluntas est necessaria. Ergo voluntas ferendi legem non est alia nisi voluntas insinuandi subdito voluntatem obligandi illum. Ergo voluntas ferendi veram legem includit voluntatem obligandi; et e converso voluntas obligandi, si efficax sit, includit voluntatem insinuandi et significandi exterius seipsam subdito, quia sine hac significatione non potest esse obligatio.

Ebenso kann es sich sowohl mit der Substanz des Gesetzes als auch mit der generischen und spezifischen Form desselben verhalten, was ein und dasselbe ist – lediglich entlang verschiedener Äußerlichkeiten betrachtet. So ist auch der Willensakt beschaffen, durch den der Gesetzgeber den Untertanen verpflichten und durch den er dies oder jenes bewirken will. Beides bezieht sich also auf diese intrinsische Form des Gesetzes.

Besonders können im ersteren allgemeinen Willensakt zwei Willen bzw. zwei Absichten unterschieden werden: Die eine besteht darin, das Gesetz zu erlassen, das andere darin, durch das Gesetz zu verpflichten. Dies haben wir im ersten Buch bereits berührt. Bezüglich beider Absichten ist zu fragen erlaubt, ob beide oder nur eine von beiden von Bedeutung sind und welche von beiden für das menschliche Gesetz essenziell ist. Diese Frage wird ansonsten in ähnlicher Weise bezüglich des Votums gestellt und auf dieselbe Weise soll sie hier eingegrenzt werden.

Deshalb sage ich, dass beide Absichten für das Gesetz substantiell sind. Denn die Absicht, das Gesetz zu erlassen, ist unmittelbar und formell notwendig, wie gezeigt wurde. Die Absicht zu verpflichten ist notwendig, damit das Gesetz Verpflichtung mit sich bringt, denn moralische Handlungen werden nicht außerhalb der Absichten der Handelnden vollführt. Es wäre jedoch ein Widerspruch, wenn es ein Gesetz wäre und keine Verpflichtung in sich enthielte, weil es gewissermaßen eine innere Verbindung zwischen beiden gibt. Die Verpflichtung ist mithin eine formale Wirkung des Gesetzes.

5. Es ist jedoch anzufügen, dass die Absicht, ein Gesetz zu erlassen und durch jenes zu verpflichten, ein und dieselbe ist bzw. dass die eine Intention die andere zumindest einschließt. Daher reicht sie auch zur Schaffung eines Gesetzes aus. Dies wird aus dem Gesagten in DL I belegt, da der essenziell erforderliche Akt im Willen des Gesetzgebers, ein Gesetz zu erlassen, derjenige Wille ist, die Untertanen zu verpflichten. Denn das ist der vorschreibende Wille, ohne den die Verpflichtung nicht verstanden werden kann und ohne den kein anderer Wille denkbar wäre, der an ihnen selbst notwendig für ein Gesetz ist.

Im menschlichen Gesetz ist mithin ein solcher Wille notwendig. Also ist der Wille, ein Gesetz zu schaffen, kein anderer als der Wille, dem Untertanen jenen Verpflichtungswillen mitzuteilen. Daher schließt der Wille, ein Gesetz zu schaffen, den Verpflichtungswillen ein. Umgekehrt schließt der Verpflichtungswille, wenn er wirkungsvoll ist, den Willen ein, sich dem Untertanen äußerlich zu vermitteln und kundzutun, denn ohne diese Kundgebung kann es keine Verpflichtung geben. Folglich gehen jene zwei Willen entweder in eins oder sie

Ergo illae duae voluntates vel in unam coincidunt vel mutuo se includunt. Ergo sive legislator proferat verba legis cum intentione obligandi sive cum intentione constituendi legem, illa intentio satis est.

5 6. Dices: Quid si habeat intentionem ferendi legem cum intentione non obligandi per illam? Respondeo, si omnem excludat, posteriorem destruere priorem; immo intentiones illas adeo esse contrarias, ut simul haberi non possint nisi interveniente ignorantia, quia in ipsis obiectis contradictionem involvunt. Quod si per ignorantiam habeantur, nihil facient: tum quia sunt contrariae et ita se impediunt et nihil efficiunt; tum etiam quia ignorantia causat involuntarium  
10 et ita impedit effectum; tum maxime quia in illa intentione ferendi legem involvitur repugnantia, quia est intentio ferendi legem quae nullam obligationem inducat, quod repugnat quia illa non est lex sed consilium.

Et ideo illa intentio non sufficit ad ferendam veram legem. Quia per illam vel non intenditur lex nisi solo nomine vel quia, licet lex non obligans possit per  
15 ignorantiam intendi, non tamen fieri, quia intentio fertur in rem ut apprehensam, effectio autem terminari debet ad rem ut in se possibilis est. Quae omnia in materia de voto in simili declarata sunt.<sup>11</sup>

7. Tandem est in hoc puncto addendum intentionem hanc legislatoris semper praesumi quoties verba legis illam sufficienter indicant nisi aliunde contraria  
20 intentio manifeste constet. Hoc certum est: tum quia non possumus melius intentionem principis cognoscere quam ex verbis eius; tum etiam quia ad hoc fertur lex sensibilis, ut per eam voluntas principis innotescat; tum denique quia semper praesumitur superior legitime operari, nec credi potest fingere nisi manifeste id aliunde pateat. Alias frustra ferrentur leges: unicuique enim liceret  
25 similem excusationem fingere.

Quin potius si verba legis clara sunt, licet ex aliis coniecturis intentio praecipientis reddatur dubia, parendum est legi et recognoscenda est obligatio. Tum

schließen einander analytisch ein. Wenn also der Gesetzgeber die Worte eines Gesetzes hervorbringt, sei es mit der Absicht zu verpflichten, sei es mit der Absicht ein Gesetz zu schaffen, so ist jene eine Absicht genügend.

5 6. Man mag fragen, was der Fall ist, wenn man die Absicht hat, ein Gesetz zu erlassen ohne dadurch verpflichten zu wollen. Ich antworte, dass letztere Absicht die erste zerstört, wenn man die Verpflichtung gänzlich ausschließt. Vielmehr sind jene Absichten so sehr einander entgegengesetzt, dass sie nicht gleichzeitig statthaben können, es sei denn, weil Unwissenheit der Grund ist; denn sie involvieren in den Dingen selbst einen Widerspruch. Wenn die beiden  
10 Absichten wegen Unwissenheit gleichzeitig statthaben, bewirken sie nichts. Da sie nämlich einander entgegengesetzt sind, behindern sie sich auch und bewirken somit nichts. Darüber hinaus verursacht Unwissenheit einen unfreiwilligen Effekt und verhindert somit einen gezielten. In einer solchen Absicht des Gesetzgebens ist eine Widersprüchlichkeit enthalten: Da die Absicht ist, ein Gesetz  
15 zu schaffen, das keine Verpflichtung bewirkt, handelt es sich nicht um ein Gesetz, sondern um einen Ratschlag.

Deshalb reicht jene Absicht nicht aus, um ein wirkliches Gesetz zu schaffen. Entweder wird durch diese Absicht gar kein Gesetz angestrebt, sondern nur dem Namen nach; oder ein nicht verpflichtendes Gesetz kann nur durch Unwissenheit beabsichtigt, jedoch nicht umgesetzt werden. Denn die Absicht wird in die  
20 Sache hineingetragen, wie ich bereits vorbrachte, die wirkende Kraft jedoch muss zur Sache fest bestimmt werden, damit sie (die Sache) in sich möglich ist. Dies alles ist ähnlich im Hinblick auf die Materie des Votums bestimmt worden.

7. Schließlich ist in diesem Punkt anzuführen, dass diese Absicht des Gesetzgebers stets im Voraus angenommen wird, so oft die Worte eines Gesetzes jene  
25 Absicht nur ausreichend anzeigen und wenn nicht anderswoher die entgegengesetzte Absicht sicher feststeht. Folgendes ist sicher: Wir können die Absicht des Fürsten nicht besser als aus seinen Worten erkennen. Ein wahrnehmbares Gesetz wird geschaffen, damit durch dieses der Wille des Fürsten bekannt gemacht wird. Schließlich wird immer auch im Voraus angenommen, dass der  
30 Obere rechtmäßig handelt. Es darf nicht geglaubt werden, dass der Obere dies nur vorgibt, es sei denn, es ist von anderer Seite ganz offensichtlich. Ansonsten würden Gesetze vergeblich geschaffen werden; ein jeder könnte rechtmäßig eine ähnliche Entschuldigung vortäuschen.

35 Wenn daher die Worte des Gesetzes wahrhaft eindeutig sind, so mag aus anderen Vermutungen heraus die Absicht des Fürsten in Zweifel gezogen werden. Dem Gesetz jedoch ist trotzdem zu gehorchen und seine Verpflichtungs-

quia haec pars securior est; tum etiam quia, quando lex in verbis est clara, quasi possidet ius obligandi, quo non potest in dubio privari, quia melior est conditio possidentis. Si autem quaeratur quando per legem sufficienter explicetur talis intentio, respondetur non esse necessarium ut declaretur quasi in actu signato, id est, ut superior dicat se velle obligare. Sed satis esse ut absolute praecipiat, quia praeceptum satis significat voluntatem praecipienda, et voluntas praecipienda iucludit voluntatem obligandi, ut dictum est.<sup>12</sup>

Denique, si contingat in re ipsa legislatorem non habere intentionem quam indicat, et ideo non condere veram legem, ipsa quidem de se non obligabit. Nihilominus tamen subditi facile poterunt obligari ex conscientia erronea, quia (ut dictum est) tenentur credere esse veram legem, donec oppositum constet. Ex hac vero existimatione oritur obligatio in conscientia, licet erronea, ut constat. Ideoque talis obligatio cessabit statim ac constiterit de intentione ficta legislatoris. Et tunc si aliqua poena sit addita tali, in re ipsa non incurreretur, etiamsi sit aliqua censura ipso iure lata quoad exteriora verba. Nec posset postea iuste per iudicem imponi, etiamsi esset comminata in lege. Quia re vera non praecessit culpa condigna tali poena, ut supra in simili notavit Castro (lib. I *De lege poenali*, cap. 5, docum. 3).<sup>13</sup>

8. Circa alium actum seu circa determinationem huius voluntatis ad talem vel talem materiam, addendum occurrit in voluntate illa ut sic spectata consistere proprie mentem legislatoris constituentem talem legem in ratione praeepti obligantis ad talem vel talem actum vel modum eius. Nam sicut lex constituitur in ratione legis humanae quatenus est signum voluntatis praeeptivae seu obligantis, ita constituitur in ratione talis legis quatenus est signum talis voluntatis legislatoris de tali actu a subdito exhibendo. Et ita haec dicitur proprie mens legislatoris, quia illa est quae immediate insinuatur et notificatur per talia verba.

kraft ist wahrzunehmen, denn das ist der sicherere Teil. Wenn das Gesetz in seinen Worten eindeutig ist, besitzt es gleichermaßen das Recht zu verpflichten, wodurch das Gesetz im Zweifelsfall nicht verneint werden kann, weil die Klarheit der Worte die notwendige Bedingung ist, Verpflichtungskraft zu konstituieren.

5 Fragt man jedoch, wann diese Absicht zu verpflichten durch ein Gesetz hinreichend erklärt ist, so antworte ich, dass es nicht notwendig ist, dass diese Absicht gleichermaßen in einem eigenen Akt der Niederschrift erklärt wird; das hieße, der Obere erklärte, dass er verpflichten wolle. Es ist hingegen genügend,  
10 dass das Gesetz uneingeschränkte Vorschrift ist, denn die Vorschrift zeigt den Willen des Vorschreibenden ausreichend an, und der Willen des Vorschreibenden schließt, wie gesagt, den Willen zu verpflichten ein.

Wenn es schließlich geschieht, dass der Gesetzgeber in der Sache selbst nicht die Absicht hat, die er angibt, und somit kein wirkliches Gesetz erlässt, so wird  
15 dieses Gesetz von sich aus auch nicht verpflichten. Nichtsdestoweniger können sich die Untertanen leicht aus einem unsicheren Gewissen heraus verpflichtet fühlen, da sie – wie gesagt wurde – gehalten sind, solange daran zu glauben, das Gesetz sei ein wirkliches, bis das Gegenteil feststeht. Aus dieser Einschätzung entsteht jene Verpflichtung im Gewissen, sei sie auch tatsächlich unsicher und schwankend.  
20 Allerdings nimmt die Verpflichtungskraft daher auch schnell ab, gründet sie doch nur auf der vorgegebenen Absicht des Gesetzgebers. Sollte in diesem Fall irgendeine Strafe gemäß dem betreffenden Gesetz ausgesprochen werden, so droht diese Strafe nicht wirklich, selbst wenn die Strafgewalt durch das Recht selbst, aber eben durch textexterne Worte erbracht wird. Auch kann  
25 diese Strafe nicht späterhin rechtmäßig seitens eines Richters auferlegt werden, auch wenn sie im Gesetz angedroht wird. Denn in Wahrheit ist die Schuld nicht der würdigen Strafe vorangegangen, wie oben bereits Castro auf ähnliche Weise bemerkt hat.

8. Bezüglich des anderen Aktes und bezüglich der Einschränkung jenes Willens auf diese oder jene Materie muss hinzugefügt werden, dass der Verstand des  
30 Gesetzgebers eigentlich in diesem Willen besteht, der das Gesetz im Sinne einer zu dem oder jenem Akt verpflichtenden Vorschrift erlässt. Wie auch immer ein Gesetz im Sinne eines menschlichen Gesetzes erlassen wird, damit es Ausdruck eines vorschreibenden oder verpflichtenden Willens ist, so ist es auch in diesem Sinne erlassen, damit es Ausdruck eines solchen Willens des Gesetzgebers über  
35 einen solchen vom Untertanen zu erbringenden Akt ist. Somit kann dies eigentlich der Verstand des Gesetzgebers genannt werden, weil es jener ist, der

Haec ergo specialis mens est in unaquaque lege propria forma et anima eius. Quia, servata proportione, tota virtus et efficacia legis in voluntate legislatoris posita est. Atque hoc docent iura quando dicunt legem non obligare nisi secundum mentem legislatoris (cap. *Si postquam, De electione*, in 6), ibi: »Quoniam non solum ut quis veniat, sed etiam ex sui mente exigit, quod usque ad finem negotium prosequatur«. <sup>14</sup> Et idem probat lex *Cum mulier* (ff. *Soluto matrimonio*) ibi: »Si tamen ex mente legis sumat aliquis, ut nec accusare possit qui lenocinium uxori praeberit, audiendus est«. <sup>15</sup> Hoc etiam probant iura citata, quae docent adversus legem committere qui facit contra mentem, quamvis verba custodire videatur (dicta lege *Non dubium*, et lege *Scire leges*, ff. *De legibus*). <sup>16</sup>

9. Dices per haec omnia solum probari posse voluntatem legislatoris esse causam efficientem legis, non vero formalem. Item lex consistit in signo sensibili, cui voluntas legislatoris valde extrinseca est; non ergo habet rationem formae sed efficientis. Denique intrinseca forma tantum est una; haec autem est significatio ipsa verborum, ut supra visum est. <sup>17</sup> Ergo non voluntas legislatoris.

Respondeo huiusmodi formam non esse physicam sed morale. Et ideo nihil repugnare ut secundum diversas rationes actus imperans sit et forma actus imperati. Sicut actus exterior physice spectatus procedit efficienter ab interiori voluntate, et nihilominus in esse actus moralis per illam formaliter constituitur et cum illa componit unum actum humanum, qui ab interiori actu habet totum suum esse morale. Ita ergo lex scripta aut voce prolata potest physice procedere efficienter ab imperio seu ab influxu voluntatis legislatoris; nihilominus autem per illam moraliter constitui in esse legis, quia ab illa constituitur in ratione talis vinculi obligantis.

Unde, quemadmodum Aristoteles dixit »ubi est unum propter aliud, ibi esse unum tantum«, ita dici potest in praesenti significationem verborum legis et voluntatem legislatoris tanquam unum reputari. Quoniam et voluntas legislato-

durch solche Worte unmittelbar durchdringt und bekannt gemacht wird. Besonders dieser Verstand stellt in jedem Gesetz die eigentliche Form und seine Seele dar. Denn gemäß den Verhältnissen ist die gesamte Tugend und Wirk-  
 macht des Gesetzes bereits im Willen des Gesetzgebers vorhanden. Das lehrt  
 5 auch das Recht, wenn es sagt, dass das Gesetz ausschließlich aus dem Verstand  
 des Gesetzgebers heraus seine verpflichtende Kraft gewinne, so das Kapitel *Si*  
*postquam* von *De electione* in 6 *Quoniam non solum ut quis veniat, sed etiam ex sui*  
*mente exigit, quod usque ad finem negotium prosequatur*. So beweist dies auch das  
 Gesetz *Cum mulier* ff. *Solutio matrimonio*: »Wenn jemand trotzdem aus dem Ver-  
 10 stand des Gesetzes entnimmt, dass derjenige nicht anklagen kann, welcher der  
 Frau die Kuppelei nachgewiesen hat, so ist er anzuhören«. Dies bejahen auch  
 die zitierten Rechtslehren, die besagen, dass derjenige gegen das Gesetz handle,  
 der etwas gegen dessen Verstand tue, auch wenn er die Worte zu bewahren  
 scheint, so im genannten Gesetz *Non dubium* und im Gesetz *Scire leges* ff. *De*  
 15 *legibus*.

9. Man mag einwenden, dass durch dies alles lediglich bewiesen wird, dass  
 der Wille des Gesetzgebers die Wirkursache des Gesetzes sei, nicht jedoch die  
 Formursache. Gleichfalls bestehe das Gesetz in einem wahrnehmbaren Zei-  
 chen, dem der Wille des Gesetzgebers vor allem äußerlich ist. Daher habe er  
 nicht die Beschaffenheit einer Form-, sondern nur einer Wirkursache. Schließ-  
 20 lich sei die intrinsische Form des Gesetzes nur eine: Dies aber sei nur die Be-  
 zeichnung der Worte selbst, wie oben gesehen wurde, also nicht der Wille des  
 Gesetzgebers.

Darauf antworte ich, dass die Form keine physische, sondern eine moralische  
 25 sei. Es ist ebenso kein Widerspruch, dass aus verschiedenen Gründen der befeh-  
 lende Akt von der Form her auch ein befohlener Akt ist. Sowie der äußere Akt  
 in physischer Hinsicht aus einem inneren Willen verursacht wird, so besteht er  
 nichtsdestoweniger darin, ein moralischer Akt zu sein. Denn jener erzeugt ei-  
 nen menschlichen Akt, der vom inneren Akt her ganz die Eigenschaft besitzt,  
 30 moralisch zu sein. Somit kann das geschriebene oder mündlich verkündete  
 Gesetz physisch von einem Befehl oder vom Einfluss des Willens des Gesetzge-  
 bers verursacht werden. Nichtsdestoweniger wird durch jenen Willen auch das  
 moralische Wesen des Gesetzes geschaffen, wenn es von ihm im Sinne einer  
 verpflichtenden Bindung erlassen werden soll.

35 Wenn beispielsweise Aristoteles sagt, »wo eines wegen eines anderen ist, dort  
 ist nur eines«, darf gesagt werden, dass die Bezeichnung der Gesetzesworte und  
 der Wille des Gesetzgebers als ein Gemeinsames gedacht werden. Weil auch der

ris est in lege tanquam in signo, et lex in tantum est vera lex in quantum mentem et voluntatem legislatoris attingit. Et ideo in dicta lege *Non dubium* voluntas legislatoris, legis voluntas appellatur;<sup>18</sup> et statim eadem voluntas appellatur legis sententia, quae eadem est cum mente legislatoris. Quoniam vero, ubi est unum  
 5 propter aliud, illud est praecipuum et principale propter quod aliud est, secundum commune axioma »propter quod unumquodque tale, et illud magis«, ideo in omni lege praecipua est mens legislatoris, atque ita illa est intrinseca forma, reliquum vero est quasi corpus et materia.

10. Dico secundo: Ratio legis non est forma intrinseca legis humanae, sed est  
 10 quasi forma aut mensura extrinseca tenens se quodammodo ex parte obiecti voluntatis superioris. Suppono sermonem esse de lege propria constituyente et inducente obligationem. Quoniam si lex sit tantum declarativa iuris divini aut naturalis, illa tota dependet ex ratione seu ex priori lege, nam ab illa est tota ratio obligationis.

15 Sic ergo conclusio, praesertim quoad priorem partem, sumitur ex Bartolo et Decio supra allegatis.<sup>19</sup> Et declaratur primo a simili de caeteris actibus moralibus. Nam licet procedant a libero arbitrio, quod est voluntatis et rationis, nihilominus exteriores actus morales non constituuntur formaliter ex ratione operandi sed ex voluntate libera et operatione ab illa procedente. Ratio vero se  
 20 habet ut movens ex parte obiecti et ut regula ac mensura talis operationis. Sic etiam votum, licet praerequirat rationem aliquam moventem ad vovendum, tamen formaliter non consistit nisi in promissione ut coniuncta voluntati se obligandi seu promittendi. Ita ergo de lege sentiendum est.

25 Ratione item suadetur. Quia ratio movens legislatorem est quid antecedens ad legem et per se non habet rationem moventis alium, scilicet subditum, sed ad summum movet et inducit ipsum legislatorem ut legem ferat qua moveat subditum. Ergo ratio legis intrinsece non constituit nec componit ipsam legem.

## 3. Sachregister

- Autorität 67, 89, 261, 341, 359
- Befehl, befehlen 13, 23, 59, 81, 91, 123, 149, 197–199, 237, 285, 327, 343, 359  
– Befehlsgewalt 31, 43, 89
- Dispens 43, 155, 161, 291–297, 325, 329, 341, 357–359
- Ehe 67–69, 73, 81, 207, 225–229, 297  
– Ehefrau 31, 71, 81  
– Eheleute 69  
– Ehemann 31  
– Eheschließung 67, 75, 81, 207
- Familie 175
- Frau(en) 13, 31, 81, 265
- Freiheit 93, 101, 133–135, 149, 157–159, 203, 235, 299, 305, 319  
– Straffreiheit 243
- Friede 41, 107, 261, 291, 301
- Gemeinschaft 29, 61, 215, 239–245, 283, 289, 293, 323, 331–337, 343  
– kirchliche 321  
– Ordensgemeinschaften 31, 51, 99, 101, 241, 337  
– politische 29, 31, 211, 237, 241, 291  
– Rechtsgemeinschaft 321, 359  
– unvollkommene 31
- Gemeinwohl 73, 107, 201, 207–211, 215, 223–227, 261, 291, 301, 311–319, 337–339, 357
- Gerechtigkeit, gerecht 19, 41, 49, 87, 107–111, 141, 171, 175, 201, 205, 211–213, 237, 279, 283, 291, 295, 317–319, 323, 333, 357  
– juristische 213, 217, 293  
– Ungerechtigkeit, ungerecht 29, 45, 75, 77, 105, 171, 175, 211, 319, 355
- Gesetz(e) 3–29, 33–83, 87, 91–95, 105–149, 157–159, 163, 167–169, 171, 181, 185–187, 191, 195–197, 203–205, 211–217, 221, 225–227, 233–279, 285, 295–363 (s.a. Gewalt, Macht, Verpflichtung)  
– bürgerliches 39, 153, 271, 281–297, 303–307, 311, 315–317, 321, 347, 351–355, 363  
– Erlaubnisgesetz 59  
– ewiges 29, 31, 43, 45  
– Fastengesetz 17  
– Gebotsgesetz 19  
– Gesetzesabstimmung 331  
– Gesetzesausleger 249  
– Gesetzesbefehl 59, 123  
– Gesetzesbeobachtung 293  
– Gesetzesbrecher 301  
– Gesetzeserlass 249, 265  
– Gesetzesform 123  
– Gesetzesinhalt (–materie) 39, 49, 81–85, 97–99, 103, 111–113, 121–125, 131–135, 197, 317  
– Gesetzeskraft 99, 325  
– Gesetzeslast 245  
– Gesetzesordnung 235  
– Gesetzestreue 115, 165, 291  
– Gesetzesverletzung, –übertretung 29, 41–43, 57, 91, 115–117, 153, 157–159, 163, 167–169, 177, 181–185, 215, 219–225, 281, 285, 293, 301, 313  
– Gesetzesworte 13, 81  
– Gesetzeszweck 107, 111, 167  
– Gesetzgeber, gesetzgeberisch 3–19, 23, 27, 33, 37, 41–43, 47–53, 57–61, 65–67, 71, 81–83, 91, 95, 99, 101–103, 113–115, 127–139, 143–149, 171, 181–183, 211, 215, 231–233, 241, 247–249, 255, 261, 265, 273, 277, 281, 285, 297, 301, 311–313, 323–363  
– göttliches 15, 23–27, 33, 37, 45–47, 69, 87, 93, 97, 105, 213–215, 223  
– kaiserliches 85, 289, 307

- kanonisches 83, 89–91, 111–113, 123–125, 215, 301
- menschliches (staatliches, weltliches) 7, 11, 15, 21–41, 45, 53, 57–59, 65, 69–71, 75–77, 81–85, 91–113, 117–119, 123–127, 137–139, 153, 165, 169, 177–179, 183, 187–189, 193–213, 219–223, 225, 231–237, 255, 281, 285–287, 299, 307–309, 331, 335, 351, 363
- natürliches 29, 33–37, 69, 83, 93, 97, 111, 123–125, 139, 153, 187, 207–209, 217–219, 227–229, 269, 339, 345, 353
- Ortsgesetze 279
- positives 105, 109–111, 135, 217–221, 227–229, 333, 339–341
- spanisches 241, 329
- städtisches 341
- Sabbatgesetz 221
- Strafgesetz 33, 49, 53–57, 65, 79, 115–117, 121, 127–129, 147, 151
- Verbotsgesetz 19, 199
- Gewalt, politische (weltliche) 23–33, 37–39, 47, 91, 95, 191, 209, 215, 231, 239–241, 281, 295, 299–303, 315, 321, 337, 343–347, 351, 359
- Befehlsgewalt 31, 89
- Gesetzgebungsgewalt 21, 233–335
- göttliche 91
- Herrschaftsgewalt 91, 351
- höhere, höchste 29, 237, 297, 343, 361
- kirchliche 35, 91, 313
- Rechtsetzungsgewalt 243, 247, 257, 263
- Rechtsgewalt 249
- Rechtsprechungsgewalt 251, 271–273, 301, 325, 343
- Regierungsgewalt 29–31, 35
- Schlüsselgewalt 229, 231
- Strafgewalt 11, 273, 313
- Zwangsgewalt 31, 63–5, 245, 267–271, 301, 309–315, 333, 343–353
- Gewissen 11, 21–61, 65–81, 85, 113–115, 123–129, 145–147, 151, 247, 251–253, 257, 261, 271, 279, 285–289, 301, 311–313, 325, 347–349, 353, 355
- Gewissensurteil 29, 39, 53
- Glückseligkeit 235
- Urglück 103
- Gott, göttlich 15, 21–29, 33, 37–39, 43–47, 51, 61, 67–69, 83–93, 97–99, 103–109, 115–117, 151, 169, 175–177, 181–185, 189–195, 201–203, 213–215, 233–237, 281–283, 289, 299–301, 321, 325–327, 333, 337–341, 345–347, 351, 359–361
- Heil 97, 109, 149, 207, 227, 289, 293
- Heilsnotwendigkeit 149
- Seelenheil 215
- Herrschaft 85, 263, 325
- Herrschaftsmacht 87, 211
- Jungfräulichkeit 223
- Kirche 65, 69, 89, 107, 149, 163, 193, 199, 213, 227–229, 233, 241, 247, 261, 265, 269, 283–289, 297, 301–303, 307, 317–321
- Kirchengüter 285
- Krieg 115, 209–211, 219–221
- Kriegsführung 221
- Liebe 81, 107–109, 175, 189, 199, 217, 293
- Geldliebe 93
- Mensch, menschlich 21–23, 27–29, 37–43, 47, 51, 61, 87, 91, 103, 109, 115, 135, 139, 163–167, 183–185, 199, 203–211, 215, 221, 233–237, 293, 337–341, 345
- Macht 27–31, 35–39, 43, 47, 51, 83–91, 95, 117, 139, 147, 185, 197, 203, 207–209, 215, 223, 233–235, 239–241, 247–249, 261–263, 267, 271, 285–291, 297, 301–305, 337–341, 345
- Gesetzgebungsmacht 51, 85, 131, 147, 181, 261, 281, 337
- Herrschaftsmacht 87–89, 91, 211
- kirchliche 89, 233, 241, 301–305, 337
- Laienmacht 311

- Machtbefugnis 209
- Macht Gottes 39, 89, 359–361
- Machthaber 89, 303–305, 361
- Ohnmacht, ohnmächtig 31
- Rechtsprechungsmacht 341
- Staatsmacht, politische 37–39, 87, 117, 287, 335
- Vollmacht 39, 131, 141
- Wirkmacht 13, 149, 209, 211, 217
  
- Natur 61, 89, 143, 337, 339
  - des Menschen 219
  - natürliche Gerechtigkeit 291
  - natürliche Gleichheit 333
  - natürliches Gesetz → Gesetz, natürliches
  - natürliche Herrschermacht 89
  - natürlicher Körper 239
  - natürliche Sittlichkeit 35
  - natürliche Vernunft 29, 37, 85, 89, 237, 291, 297–299, 307–309, 337, 359
  - natürliche Verpflichtung 209, 355
  - Naturzwang 135
  
- Papst 51, 125, 231, 247–249, 267–269, 281, 285–289, 303–307, 321, 329, 341, 345–347, 357
- Philosophie 5, 249, 339, 343
  
- Recht(e) 11–15, 43, 57, 67–71, 125, 143, 175, 201, 211, 243, 251, 257, 261, 267, 273–275, 279–281, 289, 303–305, 309, 315–319, 327, 331–333, 343, 347, 355–357, 361 (s.a. Gewalt, Herrschaft, Macht)
  - allgemeines 305–307
  - bürgerliches 71, 283, 289, 307, 315, 319, 353–357
  - Eigenrecht 259
  - Gewohnheitsrecht 119, 125, 289
  - göttliches 211, 281, 299, 321
  - kaiserliches 355, 363
  - kanonisches 105, 119, 125, 283, 287, 299, 303–311
  - menschliches 57, 93, 209, 301
  - natürliches (Naturrecht) 29–35, 69, 71, 87, 101, 125, 133, 137–139, 209, 223, 289, 299, 309, 331
  - Ordensrecht 101
  - positives 33, 93
  - rechtmäßig 9–11, 17, 69, 89, 291–293, 355
  - Rechtsakt 257
  - Rechtseinheit 249
  - Rechtsfiktion 275
  - Rechtsgebiet 67, 249–253
  - Rechtsgebot 325
  - Rechtsgelehrte 3, 49, 61, 65, 81, 95, 99, 117, 135, 159, 163, 189, 215, 245, 253, 273, 295, 317, 331, 333, 353, 363
  - Rechtsgemeinschaft 239, 321, 359
  - Rechtsgeschäfte 277–279
  - Rechtskraft 355
  - Rechtslehre 13
  - Rechtsordnung 67, 313
  - Rechtspraxis 51, 321
  - Rechtsprechung 17, 243, 271, 279–281, 295–301, 309, 341, 359
  - Rechtsregel 203, 225, 361
  - Rechtsverfahren 349
  - Rechtsverhältnis 137
  - Rechtsvermutung 67
  - Rechtswidrigkeit 171
  - Rechtswirklichkeit 141, 303
  - Rechtszwang 355
  - Stadtrecht 249
  - Strafrecht 41, 61, 147, 281, 355
  - Unrecht 43, 91, 141, 155, 175, 197, 217, 231, 255, 265, 297, 329
  - weltliches 65, 119
  - Zivilrecht 71
  
- Regierung 31, 201, 209, 261, 292, 309
  - Regierungsgewalt 29–31, 35, 87
  
- Schöpfung 103
- Staat, staatlich 109, 215, 243–247, 257, 271, 283, 291–293, 323
  - Staatsamt 77
  - Staatsbereich, -gebiet 243, 255–257, 275, 277, 339

- Staatsbürger 41, 243–245
- Strafe, bestrafen 11, 23–27, 37, 41–43, 49–65, 79, 83–85, 89–105, 113–117, 121, 129, 137, 147–149, 181, 189–193, 201–203, 229, 245–247, 251–253, 257, 263, 269–271, 275–277, 281, 285, 301, 309–315, 343–357
- Todesstrafe 89, 97, 115, 131, 139
- Zensurstrafe 247
- Sünde 17, 23, 29, 39, 45, 51–53, 63, 67–69, 73, 81–171, 175–187, 197, 205–207, 229, 293, 329, 333–335
- lässliche, leichte 63–65, 95–97, 101–103, 119, 127, 131–149, 153, 157–169, 179–185, 197, 329–331
- Todsünde 25, 49, 51, 63, 81–171, 175–187, 197, 205, 231, 351
- Tyrannis, tyrannisch 217, 221
- Vernunft 3–5, 15–19, 37, 41, 47, 51, 75, 85, 89, 165, 189, 237, 291, 297–299, 307–309, 321, 335–337, 341, 359 (s.a. Natur)
  - göttliche 117
  - praktische 301
  - Vernunftgrund, -argument 31, 53, 151, 165, 239
  - vernünftiges Gesetz 45
- Verpflichtung, verpflichten 5–15, 19–85, 89–109, 113–153, 169, 187, 193–227, 231–281, 285, 289–303, 307–325, 329–355, 359, 363
  - Gehorsamsverpflichtung 205
  - Gesetzesverpflichtung 7–9, 29, 75, 79, 105, 117, 137, 225, 231, 251, 255, 353, 359, 363
  - Gewissensverpflichtung 11, 21–83, 47, 57, 71, 81, 113, 129
  - göttliche 39
  - Verpflichtungsart 211
  - Verpflichtungscharakter 35
  - Verpflichtungsgrad 133
  - Verpflichtungskraft 11–13, 37, 53, 73–75, 81, 117, 131–133, 143, 147–149, 151, 225, 237–239, 259, 263, 279, 341, 351
  - Verpflichtungsmacht 83, 89, 247
  - Verpflichtungswille 7, 11
  - Verpflichtungswirkung 133
- Vorschrift 11, 17, 25, 33, 45–47, 51–55, 63, 67–69, 81–83, 95–111, 119–125, 131–135, 141–145, 149–155, 171, 175–211, 215–223, 229, 245–247, 255, 273–277, 293, 315, 321, 325, 335, 359
- Vorsehung 103
- Wille 3–19, 45–47, 61, 73, 83, 101, 123, 133–145, 149–151, 165–171, 185, 189–191, 203, 215, 235, 249, 295, 319, 335–339
  - freier 15, 149
  - göttlicher 27–29, 39, 47, 235
  - menschlicher 43, 47, 139–143
  - Übereinstimmungswille 309
  - Unwille 177, 185
  - Widerwille 347
  - Willensakt 7, 103, 187
  - Willensentfaltung 215
  - Willensentschluss 141, 221

## 4. Personenregister

Aus Platzgründen werden im Folgenden nur die Seitenangaben des deutschen Textes angeführt. Da die Absätze des lateinischen Originaltextes und der deutschen Übersetzung parallel abgedruckt werden, findet sich die Nennung des jeweiligen Namens im lateinischen Text stets auf der jeweils gegenüberliegenden Seite.

- Abbas → Panormitanus  
 Abulensis, Tostatus → Tostado, Alonso  
 Adam 99–103  
 Adrianus VI. (Papst) 65, 85, 153, 171, 207  
 Alexander Tartagnus de Imola 224  
 Alfonso de Castro 11, 25–27, 33, 51, 59,  
 65, 85, 95, 117–119, 135, 153–155, 181,  
 287, 295  
 Almainus, Jacques 25, 83, 89–91, 195, 205  
 Altissiodorensis, Guilelmus → Guilelmus  
 Altissiodorensis  
 Ambrosius 27, 327–329  
 Ancharanus/Ancharius, Petrus → Petrus  
 de Ancharano  
 Andreae → Johannes Andreae  
 Angelus Carletus 51, 63, 99, 161, 171, 245,  
 253, 287, 297, 305  
 Anselmus Cantuariensis 27  
 Antonin → Antoninus Florentinus  
 Antoninus Florentinus (Antonin) 27, 57,  
 107, 193, 257–259  
 Antonius Corduba 95, 99–101  
 Aquin, Thomas von → Thomas von Aquin  
 Archidiakon → Guido de Baisio  
 Aristoteles 13, 209–211, 281, 301, 325, 339  
 Armilla (Fumo, Bartolomeo) 98, 117–119,  
 257  
 Augustinus 21–23, 51, 69, 85, 97, 115–119,  
 175, 183, 207, 217, 235, 261, 329  
 Azpilcueta, Martín de → Navarrus  
  
 Baldus de Ubaldis (Perusinus; Ubaldis) 3,  
 65–67, 71, 79, 339–341, 353  
 Baldus Perusinus → Baldus de Ubaldis  
 Baptista de Salis → Rosella/Rosellus  
 Bartolus de Saxoferrato 3, 15, 71,  
 249–251, 275–277, 287, 297, 317  
 Bellarmin, Roberto 27, 287  
  
 Bernardus 157–161, 165, 169, 177–179,  
 183–185  
 Biel, Gabriel 213, 257  
 Bonaventura 153, 217  
 Bottaeus, Henricus 155, 207  
  
 Cajetan 75, 81, 93, 99, 105–109, 119–121,  
 135, 149, 153, 157, 161, 169–175,  
 179–181, 185, 195–197, 207, 225, 229,  
 327–329, 333, 339, 351  
 Calderinus, Johannes → Johannes  
 Calderinus  
 Carletus, Angelus → Angelus Carletus  
 Castro, Alfonso de → Alfonso de Castro  
 Cato Censorius, Marcus Porcius 327  
 Chrysostomos, Johannes 27  
 Cisterciensis → Dionysius de Montina  
 Corduba, Antonius → Antonius Corduba  
 Covarrubias y Leyva, Diego de 27, 59, 65,  
 85, 99, 117, 153, 207, 245, 249, 255,  
 313–315, 327, 331  
 Cuiacius, Jacobus 327  
  
 David 213  
 Decius, Philip 3, 15, 25, 67, 285–289,  
 303–307, 331, 341, 353  
 Dionysius de Montina (Cisterciensis) 193  
 Dominicus de Sancto Geminiano 153,  
 327  
 Driedo, Jean 59, 85, 95, 131–135, 153  
 Duns Scotus, Johannes 115  
  
 Eselius, Joannes 49, 57  
  
 Federico, Stephanus de 3  
 Fumo, Bartolomeo → Armilla

- Gandavensis, Henricus 51  
 Garcia, Fortunius 305  
 Gelasius I. (Papst) 307  
 Gerson, Johannes 25, 33–35, 83, 89, 153, 171, 195, 223  
 Gratian 183  
 Gregor der Große (Papst) 175  
 Gregorius Natta (Natham/Natta, Gregorius) 3  
 Gregorius, Petrus → Petrus Gregorius  
 Guido de Baisio (Archidiakon) 63, 153, 161, 259  
 Guilelmus Altissiodorensis 171, 177
- Hangest, Jérôme de 99  
 Henricus de Segusio Card. Hostiensis → Hostiensis  
 Hieronymus 81  
 Hostiensis (Henricus de Segusio Card. Hostiensis) 259, 261, 267
- Imola, Alexander Tartagnus de → Alexander Tartagnus de Imola  
 Imola, Johannes de → Johannes de Imola  
 Innozenz IV. (Papst) 67, 261, 267, 271, 283  
 Isidorus Hispalensis 177, 327
- Jason de Mayno 67, 71, 277  
 Jesus Christus 29, 45, 85–89, 97, 185, 213, 233, 299, 327, 337  
 Johannes Andreae 27, 67, 195  
 Johannes Calderinus 27  
 Johannes de Imola 25, 83
- Koellin, Conradus 195, 327
- Ledesma, Martín de → Martín de Ledesma  
 Leo IV. (Papst) 307  
 Leo X. (Papst) 301  
 López, Gregorio 331  
 López de Salcedo, Ignacio 287, 315  
 Ludovicus Pontanus Romanus 25
- Magistris, Martinus 195  
 Mair, John 85, 195, 213  
 Mantua Benavides, Marcus 305  
 Maranta, Robertus 305  
 Martín de Ledesma 207, 229  
 Mayno, Jason de → Jason de Mayno  
 Mediavilla, Richard von → Richard von Mediavilla  
 Medina, Bartolomé de 179, 191, 195, 229, 287  
 Medina, Juan de 85, 89–91, 117–119, 135, 259, 295–297  
 Morla, Petrus Augustín 305
- Natham (Natta), Gregorius → Gregorius Natta  
 Navarrus (Azpilcueta, Martín de) 27, 59, 65, 75–77, 85, 115, 119, 135, 147, 153, 159–163, 171, 195, 213, 229, 249, 285, 327  
 Nicolaus de Tudeschis → Panormitanus  
 Nikolaus I. (Papst) 287, 307
- Panormitanus (Abbas; Nicolaus de Tudeschis) 63, 67–69, 75, 153, 161–163, 195, 249–253, 261, 267–277, 287–289, 297, 305, 317–319  
 Paulus 27, 31, 45, 87, 91, 233, 237–241, 337  
 Perusinus → Baldus de Ubaldis  
 Petrus 30, 91  
 Petrus de Ancharano (Ancharanus/Ancharius, Petrus) 27  
 Petrus Gregorius 305  
 Petrus Paludanus/Paludius 195, 257  
 Prierio/Prierias, Sylvester (Silvester) 49, 59, 65, 95, 99, 105–107, 119, 171, 205, 231, 249, 261, 267, 271, 287, 297, 305, 327
- Rebuffus, Petrus 305  
 Richard von Mediavilla 65, 161  
 Roger, Constantin 3  
 Rosella/Rosellus (Baptista de Salis) 257

- Salcedo → López de Salcedo, Ignacio  
 Salmeron, Alfonso 27, 133  
 Sánchez, Tomás 229  
 Sandeus, Felinus 27, 67–69, 77–79, 83, 153,  
 213, 259, 277, 287, 291, 317, 341, 353  
 Sayrus, Gregorius 287  
 Scotus → Duns Scotus, Johannes  
 Silvester → Prierio/Prierias, Sylvester  
 Soto, Domingo 25–27, 33–35, 49, 59, 65,  
 85, 119, 129, 195, 207, 231, 235, 271,  
 287, 297, 327–329, 333, 351  
 Suárez, Francisco 9, 71, 83, 97, 101, 105,  
 151, 165, 191–193, 229–231, 243, 249,  
 255–265, 277, 283, 311, 374, 383, 388
- Thomas von Aquin 27–29, 35, 51–55, 67,  
 73–75, 83, 95, 109, 145–153, 157–161,  
 169–171, 175, 181, 195–197, 203, 207,  
 213, 235, 241, 305, 327, 333, 339, 343,  
 363  
 Tiraqueau, André → Tiraquelus
- Tiraquelus (Tiraqueau, André) 3, 27, 277,  
 331, 341  
 Toletus, Franciscus 287  
 Tostado, Alonso (Abulensis, Tostatus) 327  
 Turrecremata, Ioannes de 327  
 Turrianus, Franciscus 27
- Ubaldis → Baldus de Ubaldis  
 Ulpian 327, 359–361
- Valascus, Alvarus 305  
 Vázquez, Gabriel 131, 287  
 Vázquez de Menchaca, Fernando 25  
 Vega, Andrés 235  
 Vitoria, Francisco de 287, 297–299, 327,  
 331
- William of Ockham 213
- Zabarella/Zabarellus, Franciscus 287, 341  
 Zerola, Thomas 305